

Frage	 Rolf Besten	 Dr. Anno Jansen-Winkel	 Lothar Beine	 Helmut Schaper/Rolf Flören	 Karl Sasserath	 Erich Oberem
Zu den jeweiligen Antworten:	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/cdu/politische-verantwortung-antworten-von-rolf-besten-cdu-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/fdp/politische-verantwortung-antworten-von-dr-anno-jansen-winkel-fdp-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/spd/politische-verantwortung-antworten-von-lothar-beine-spd-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/lilo/politische-verantwortung-antworten-von-helmut-schaper-und-rolf-floren-lilo-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/b90-gruene/politische-verantwortung-antworten-von-karl-sasserath-b90die-gruenen-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/fwg/politische-verantwortung-antworten-von-erich-oberem-fwg-auf-4-fragen.html

**Antworten der Fraktionssprecher
im Mönchengladbacher Rat
auf 4 Fragen zum Thema „Politische Verantwortung“**

- Zusammenstellung -

Stand: 12. Januar 2009

(c) Bürgerzeitung Mönchengladbach

Frage	 Rolf Besten	 Dr. Anno Jansen-Winkeln	 Lothar Beine	 Helmut Schaper/Rolf Flören	 Karl Sasserath	 Erich Oberem
Zu den jeweiligen Antworten:	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/cdu/politische-verantwortung-antworten-von-rolf-besten-cdu-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/fdp/politische-verantwortung-antworten-von-dr-anno-jansen-winkeln-fdp-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/spd/politische-verantwortung-antworten-von-lothar-beine-spd-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/lilo/politische-verantwortung-antworten-von-helmut-schaper-und-rolf-floren-lilo-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/b90-gruene/politische-verantwortung-antworten-von-karl-sasserath-b90die-grunen-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/fwg/politische-verantwortung-antworten-von-erich-oberem-fwg-auf-4-fragen.html
Frage 1 Was verstehen Sie persönlich unter: "(Politische) Verantwortung übernehmen?"	"(Politische) Verantwortung übernehmen" bedeutet für mich in erster Linie, mich in der Politik zu engagieren, Probleme zu erkennen und zu analysieren, Lösungsvorschläge zu machen, Lösungsalternativen zu diskutieren, sachgerechte Entscheidungen zu treffen, Mehrheiten für diese Entscheidungen zu finden und zu diesen Entscheidungen zu stehen.	Zu 1. + 2.: Ich bin der festen Überzeugung, dass die Frage an sich selber: „würde ich diese Entscheidung auch für mein eigenes Leben treffen“ sehr hilfreich ist, wenn es darum geht politische Verantwortung zu übernehmen. Leider habe ich in 10 Jahren, die ich jetzt politische Verantwortung als Fraktionsvorsitzender der FDP trage, all zu oft feststellen müssen, dass dies nicht die Regel ist. So muss ich mich Tag für Tag als Selbstständiger in wirtschaftlich schwierigem Umfeld frage, ob ich mir die Entscheidungen die ich treffe leisten kann und ob sie mittel- und langfristig Bestand haben werden.	Politische Verantwortung übernehmen heißt für mich, Entscheidungen sachgerecht nach bestem Wissen und Gewissen und nicht opportunistisch zu fällen. Wichtig ist mir dabei, dass die Entscheidungen innerparteilich und öffentlich transparent und möglichst im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu Stande kommen.	Wir verstehen "Verantwortung übernehmen" in der Orientierung an dem von Hans Jonas geprägten Satz: „Handle so, dass die Wirkung deiner Handlungen verträglich ist mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden.“ Das heißt, dass wir politische Entscheidungen und Planungen unter dieser Prämisse einer entsprechenden Prüfung unterziehen. Das wäre aus unserer Sicht das Verantwortungsvollste, das wir zur Zeit anzubieten hätten.	Politische Verantwortung übernehmen heißt für mich persönlich (und in Vorbildfunktion) so zu handeln, dass die Grundlagen für menschliches Leben und menschliche Kultur weit über meinen Lebensmittelpunkt Mönchengladbach hinaus dauerhaft erhalten bleiben. Entsprechend dem Auftrag der Wählerinnen und Wähler (und den in diesem Zusammenhang stehenden Zielsetzungen) bedeutet politische Verantwortung zu übernehmen, für mich Entscheidungen zu treffen (oder bestmögliche Kompromisse zu erreichen), die Tragweite meines Handelns zu kennen bzw. zu erkennen und für die sich hieraus ergebenden Konsequenzen verbindlich einzustehen.	Das ist die Grundhaltung, aus der heraus an Recht und Gesetz gebundene, am Gemeinwohl orientierte Entscheidungen selbstständig getroffen werden, wobei die Folgen für einen selbst und andere bedacht wurden
Frage 2 Wann glauben Sie persönlich Ihrer (politischen) Verantwortung gerecht zu werden?	Der (politischen) Verantwortung werde ich nach meiner Auffassung gerecht, wenn getroffene Entscheidungen begründet sind und ich ohne Wenn und Aber zu diesen Entscheidungen stehen kann.	Genau dies muss die Grundlage auch jedes politischen Entscheidungsprozesses sein. Dabei ist es sehr hilfreich, dass ich kein Einzelkämpfer bin, sondern Teil eines sehr innovativen Teams - der FDP Fraktion. Diese erlaubt es in einer offenen und fairen Diskussionslage die eigenen Entscheidungen zu überprüfen.	Persönlich liegt für mich die größte politische Verantwortung in der Aufgabe, Entscheidungen ausschließlich zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger zu fällen. Deshalb lehne ich Fundamentalopposition ab. Auch als Vorsitzender der größten Oppositionsfraktion trage ich schwierige und vielleicht nicht populäre Entscheidungen mit, wenn ich der Meinung bin, dass diese Entscheidung für die Stadt richtig ist. Andererseits sehe ich meine Aufgabe als Opposition darin, die Fehler und Mängel der Mehrheitsfraktionen schonungslos aufzudecken, aber auch Alternativen aufzuzeigen.	Wir werden unserer politischen Verantwortung gerecht, wenn wir uns kompromisslos, wie unter Punkt 1 dargestellt, verhalten. Dazu gehört auch eine in diesem o. g. Sinne kontinuierliche Information der Bevölkerung sowie die Initiierung und Unterstützung von Aktionen und Vorhaben, die dieser Zielsetzung dienen.	Wenn ich durch mein persönliches Handeln die Bedingungen schaffe, die es heutigen und zukünftigen Generationen ermöglichen, die Grundlagen menschlichen Lebens auf der Erde dauerhaft zu erhalten. Meiner politischen Verantwortung glaube ich immer gerecht zu werden, denn meine persönliche und politische Zielsetzung impliziert in jeder Hinsicht das Wohlergehen aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf der Basis sozialer Gerechtigkeit und größtmöglicher Transparenz.	Ich werde meiner Verantwortung gerecht, wenn ich in Kenntnis der maßgebenden Kriterien entscheide, nachdem ich die Folgen für meine Entscheidung bewertet habe.

Frage	 Rolf Besten	 Dr. Anno Jansen-Winkeln	 Lothar Beine	 Helmut Schaper/Rolf Flören	 Karl Sasserath	 Erich Oberem
Zu den jeweiligen Antworten:	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/cdu/politische-verantwortung-antworten-von-rolf-besten-cdu-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/fdp/politische-verantwortung-antworten-von-dr-anno-jansen-winkeln-fdp-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/spd/politische-verantwortung-antworten-von-lothar-beine-spd-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/lilo/politische-verantwortung-antworten-von-helmut-schaper-und-rolf-floren-lilo-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/b90-gruene/politische-verantwortung-antworten-von-karl-sasserath-b90die-grunen-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/fwg/politische-verantwortung-antworten-von-erich-oberem-fwg-auf-4-fragen.html
Frage 3 An welchen Kriterien machen Sie fest, dass (politische) Verantwortung nicht übernommen wird?	(Politische) Verantwortung wird nicht übernommen, wenn sich die Beteiligung an der politischen Diskussion darauf beschränkt, lediglich Kritik an herrschenden Zuständen oder an Lösungsvorschlägen zu üben, ohne eigene Lösungsvorschläge zu machen.	Die Stadt Mönchengladbach setzt für die Übernahme der politischen Verantwortung einige Grundregeln, die jederzeit zu beachten sind. Die Stadt ist aufgrund Ihrer Struktur und der Rahmenbedingungen mit über 1.050 Mio. € extrem verschuldet. Alleine 2009 werden wir erneut über 100 Mio. € neue Schulden hinzufügen. Ohne Zweifel versagt derjenige, der zu Lasten unserer Kinder heute über seine Verhältnisse lebt. Wer heute nicht bereit ist Schwimmbäder, Theater, Sportstätten, Straßenbau und öffentliche Serviceleistungen einzuschränken, wird sich zu recht von unseren Kindern als Versager beschimpfen lassen müssen. Ein solches Verhalten führt nämlich dazu, dass unsere Kinder keine Schwimmbäder, kein Theater, keine Sportstätten mehr haben. In diesem Zusammenhang muss man sehen, dass zwar jeder im politischen Umfeld von Verantwortung und Willen zur Sparsamkeit redet, aber kaum jemand konkret handelt. Jedes mal, wenn man für unpopuläre Sparmaßnahmen konkret eintritt - und dies habe ich schon häufig getan, im Gegensatz zu den meisten Politikern - führt dies zu riesigen Protesten seitens einer versagenden und nicht zukunftsfähigen Politik. Dabei ist den meisten Bürgern aus Ihrer privaten Erfahrung längst klar, dass man nichts kaufen sollte, was man sich nicht leisten kann.	Politische Verantwortung wird nicht übernommen, wenn die Mehrheitsfraktionen sachlich notwendige Maßnahmen nicht beschließen, obwohl alle Fakten dafür sprechen, nur weil sie - vor einer Kommunalwahl - Druck von Betroffenen erwarten. Nicht Verantwortung übernehmen heißt für Oppositionsfraktionen: Fundamentalopposition betreiben und sich dadurch unbequemen, aber notwendigen Maßnahmen zu entziehen.	Politiker kommen und gehen und übernehmen längerfristig keine Verantwortung für ihre Entscheidungen. Ganz im Gegensatz zur Bevölkerung, die die aus den bisher gemachten politischen Entscheidungen hervorgehenden Ergebnisse und somit auch die Lasten zu tragen hat. Wer übernimmt z.B. die Verantwortung für die Verluste im Zusammenhang mit dem Beschluss, die RWE Aktien zu verkaufen? Gäbe es ein einklagbares Recht gegen Ratsmitglieder würden Entscheidungen möglicherweise anders ausfallen.	In Mönchengladbach kann ich nach wie vor nicht erkennen, dass CDU und FDP für die strukturellen Probleme allen Menschen und damit der Stadt eine Perspektive böten. Dem Wirken dieser Koalition mangelt es vielfach an Transparenz, was der Politikverdrossenheit massiv Vorschub leistet. Oft bestimmen die wirtschaftlichen Interessen einzelner und nicht sachlich notwendige Ergebnisse die kommunalpolitischen Entscheidungen in Mönchengladbach. Diese intransparente Interessenpolitik geht immer zu Lasten von Qualität und Funktionalität und dient weder Mensch noch Natur. Dazu gehört vor allem auch die in Mönchengladbach seit Jahren herrschende politische Berufungspraxis von Dezernenten und Geschäftsführern städtischer Beteiligungsgesellschaften. Das passende christdemokratische oder liberale Parteibuch kann eben nicht fehlende fachliche, organisatorische und politische Kompetenz ersetzen. Die Mehrheitsfraktion steht seit Jahren für den politischen Stillstand in unserer Stadt. Die größte Verantwortungslosigkeit ist eine Politik, die gezielt als Strategie den Ausschluss der Interessen ganzer Bevölkerungsteile an der öffentlichen Teilhabe betreibt. Ein Beispiel von vielen: die Verweigerung von CDU und FDP, den Elternwillen zu respektieren und endlich eine sechste Gesamtschule einzurichten. Seit Jahren betreiben CDU und FDP eine Politik, die auf die Entpolitisierung weiter Bevölkerungskreise setzt. Eine solch verantwortungslose Politik dient dem reinen Machterhalt. Hieraus erklärt sich auch, weshalb Mönchengladbach zu den Städten mit der geringsten Wahlbeteiligung in NRW gehört.	An Recht und Gesetz, dem Gemeinwohl und der an diesen Vorgaben orientierten Bewertung der Folgen von Entscheidungen

Frage	 Rolf Besten	 Dr. Anno Jansen-Winkeln	 Lothar Beine	 Helmut Schaper/Rolf Flören	 Karl Sasserath	 Erich Oberem
Zu den jeweiligen Antworten:	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/cdu/politische-verantwortung-antworten-von-rolf-besten-cdu-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/fdp/politische-verantwortung-antworten-von-dr-anno-jansen-winkeln-fdp-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/spd/politische-verantwortung-antworten-von-lothar-beine-spd-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/lilo/politische-verantwortung-antworten-von-helmut-schaper-und-rolf-floren-lilo-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/b90-gruene/politische-verantwortung-antworten-von-karl-sasserath-b90die-grunen-auf-4-fragen.html	http://www.bz-mg.de/politik-verwaltung-parteien/fwg/politische-verantwortung-antworten-von-erich-oberem-fwg-auf-4-fragen.html
Frage 4 Welche Konsequenzen ziehen Sie, wenn Sie Ihrer (politischen) Verantwortung nicht gerecht werden?	(Politischer) Verantwortung wird man nicht gerecht, wenn Entscheidungen nicht sachgerecht getroffen werden und Mehrheiten vor dem Hintergrund falscher Grundlagen zustande gekommen sind. In einer solchen Situation wäre die Frage zu stellen, ob man von der eigenen Gruppe noch mehrheitlich getragen würde.	Als Kommunalpolitiker bin ich Ehrenamtler und bekleide ein extrem unpopuläres Amt. Viele Menschen behaupten zwar, dass sie es besser könnten, aber es bleibt festzuhalten, dass es leider viel zu wenige Bürger gibt, die sich in der Kommunalpolitik einbringen. So bleiben nur 3 Möglichkeiten wenn man einmal in der Rücksicht mit einer der Entscheidungen die man traf nicht zufrieden ist. Lernen für zukünftige Entscheidungen, noch intensivere Vorarbeit für Entscheidungen und Einbinden von weiteren Personen in Entscheidungen.	Als Fraktion kann politische Konsequenz nur sein, den Fehler öffentlich einzugestehen und die Entscheidung - wenn möglich - zu korrigieren. Einzige Konsequenz für persönliches Fehlverhalten kann nur der Rücktritt von Amt und Mandat sein	Wenn wir dem unter Punkt 1 dargestelltem Anspruch nicht mehr nachkommen: Zurücktreten!	Wenn ich meiner politischen Verantwortung nicht gerecht werde, ist es an den Wählerinnen und Wählern, daraus Konsequenzen zu ziehen; die Wählerschaft wird diese Frage spätestens bei der Kommunalwahl im Juni dieses Jahres beantworten. Werde ich nicht mehr gewählt, ergibt sich daraus für mich die Konsequenz, dass ich ohne politisches Mandat bleibe. Ein solches Votum und alles, was daraus folgt, müsste ich dann entsprechend respektieren – was sicher nicht gerade einfach wäre.	Die Frage stellt sich für mich nicht, weil ich nicht gegen meine Verantwortung entscheide.

(c) Bürgerzeitung Mönchengladbach